

Rede anlässlich der Verleihung des ersten „Premio Culturale“ an Botschafter a. D. Dr. Friedrich Ruth am 03.05.08 in Karlsruhe  
(im Rahmen der X. Deutsch-Italienischen Kulturbörse, Karlsruhe, 01.-04.05.08)

Es ist für mich eine große Freude, heute in dieser festlichen Veranstaltung den ersten Premio Culturale der VDIG zu erhalten. Ich bin Herrn Generalkonsul Dr. Salvadori dankbar, dass er bereit war, an der Überreichung dieser Auszeichnung teilzunehmen - E per me oggi una grande gioia ed un grande onore ricevere il primo Premio Culturale della Federazione delle Associazioni Culturali Italo-Tedesche in Germania. Sono particolarmente grato al Console Generale di Stoccarda, il Dottore Fauti Salvadori per essere presente alla presentazione del Premio Culturale.

Ich beglückwünsche den Präsidenten der VDIG, meinen Freund Cai Adrian Boesken und den Vorstand unseres Dachverbandes zu dem Beschluss, den Premio Culturale der VDIG zu stiften. Ich bin dankbar, dass Sie mich als ersten Träger der neuen Auszeichnung ausgewählt haben, und freue mich, dass Herr Boesken heute die Laudatio gehalten hat. Ich möchte mir erlauben, die Ehrung mit dem Premio Culturale den deutsch-italienischen Kulturgesellschaften in unseren beiden Ländern zu widmen. Sie haben über viele Jahre hinweg mit großem Engagement der deutsch-italienischen Freundschaft gedient und tun dies auch heute, obwohl die Arbeit aus finanziellen Gründen für viele schwieriger geworden ist.

Auch deshalb bin ich froh, dass es unseren italienischen Freunden gelungen ist, die beiden seit Jahren getrennt bestehenden Dachverbände in Italien wieder zusammenzuführen. Ich beglückwünsche die Vizepräsidentin und den Präsidenten der neuen Gesellschaft, Frau Ursula Swoboda und Herrn Heiner Roland, zur Gründung des „Forum di Cultura Italo-Tedesco“. Frau Ursula Swoboda danke ich vielmals für Ihre mich sehr bewegende Ansprache.

Dass die Verleihung des Premio Culturale in Karlsruhe nach den 19. Europäischen Kulturtagen, als Teil der Deutsch-Italienischen Kulturbörse und während des 60-jährigen Jubiläums der DIG Karlsruhe stattfindet, ist für mich eine besondere Freude. Ich möchte der DIG Karlsruhe zu diesem Jubiläum herzlich gratulieren und ihr für ihren außergewöhnlichen Beitrag zur Freundschaft zwischen Deutschland und Italien danken. Ich bin glücklich, unter meinen Zuhörern Herrn Präsidenten Guglielmo Rossi und den Vorstand der DIG Karlsruhe zu wissen und möchte Sie bitten, den langjährigen Präsidenten und jetzigen Ehrenpräsidenten, meinen Freund Richard Rösel, sehr herzlich von mir zu grüßen. Die DIG Karlsruhe mit ihren Aktivitäten und Programmen, ihrem Sprachunterricht und der jetzt stattfindenden Kulturbörse ist ein Beispiel für den Beitrag, den unsere Gesellschaften zum geeinten Europa leisten können.

Bei einigen meiner früheren Besuche in Karlsruhe wurde ich von meiner Frau begleitet, die sich gerne an die freundliche Aufnahme bei den Mitgliedern der DIG Karlsruhe erinnert. Sie wäre auch jetzt wieder gerne nach Karlsruhe gekommen, doch war dies diesmal krankheitshalber nicht möglich. Ich möchte Ihnen die Grüße meiner Frau überbringen und ihren hier anwesenden Freunden ihre Verbundenheit bekunden. Ich möchte nicht versäumen, den Präsidenten der VDIG und der DIG Karlsruhe und Ihnen allen dafür zu danken, dass meine Tochter Annabel Ruth in Karlsruhe so gastfreundlich aufgenommen wurde. Ohne

die Begleitung durch meine Tochter hätte ich nicht nach Karlsruhe kommen können.

Meine Damen und Herren, wir fragen uns immer wieder, ob die Arbeit unserer Gesellschaften noch so notwendig ist, wie zur Zeit ihrer Gründung nach dem Kriege. Ich bin aber davon überzeugt, dass unsere Bemühungen nicht an Bedeutung verloren, sondern sogar noch zugenommen haben. Heute steht im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit die europäische Dimension unserer Arbeit. Dieser europäischen Dimension wollten wir bei unserem Bestreben, im Jahre 1998 dem Jugendaustausch neue Impulse zu geben schon im Namen der neuen Gesellschaft Ausdruck verleihen. Der Name IDEA, der für Italienisch-Deutsch-Europäischer Austausch steht, macht diese europäische Dimension deutlich. Die Pflege der Freundschaft zwischen Italienern und Deutschen, die Aneignung möglichst umfassender Kenntnisse über Politik, Kultur und Wirtschaft sowie das Erlernen der Sprache des Partnerlandes sind wichtige Schritte für die Förderung des guten Zusammenlebens in Europa und zur Schaffung des Bewusstseins, miteinander Bürger Europas zu sein. Ich freue mich, den Vortrag von Herrn Prof. Rudolf Lill über die „Bedeutung Italiens für Europa“ gehört zu haben, , der die europäische Dimension unserer Arbeit weiter erhellt hat.

Wie mein Freund Cai Adrian Boesken in seiner Rede zur Preisverleihung erwähnte, durften meine Frau und ich von Dezember 1986 bis Februar 1992 Deutschland als Botschafter in Rom vertreten. Wir haben in dieser Zeit viele großartige Persönlichkeiten Italiens kennen gelernt, mit denen uns noch immer freundschaftliche Beziehungen und Erinnerungen an viele gute Gespräche verbinden. Mit besonderer Dankbarkeit und Freude denken wir an die herzerwärmenden Begegnungen mit dem damaligen Präsidenten der Bank von Italien, Herrn Carlo Azeglio Ciampi und seiner Frau Gemahlin. Ich bin dankbar, dass uns mit dem Ehepaar Ciampi eine für uns sehr ehrenvolle Freundschaft verband, die auch erhalten blieb, als Herr Ciampi im Jahre 1999 in das höchste Staatsamt Italiens gewählt wurde, Ihm habe ich die Bekräftigung meiner Überzeugung von der europäischen Bedeutung unserer bilateralen Bemühungen um enge Beziehungen zwischen Italien und Deutschland zu verdanken. Ein mich sehr bewegendes Wiedersehen mit ihm, das mir immer unvergessen bleiben wird, fand am 17. April 2002 statt, als Staatspräsident Ciampi und seine Frau Gemahlin zusammen mit Bundespräsident Rau und Frau Rau Marzabotto besuchten.

Die Europäische Union hat sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, in Europa eine Gemeinschaft der Bürger entstehen zu lassen. Um dieses Ziel zu verwirklichen, bedarf es der Mitwirkung der Bürger in den Staaten Europas. Die deutsch-italienischen Gesellschaften in beiden Ländern können dazu einen wesentlichen Beitrag leisten. Ich denke mit Dankbarkeit und großer Freude an den Erfolg der Wanderausstellung „Junge Kunst aus Italien“ und an das Engagement der Gesellschaften, die von Kassel bis Karlsruhe daran beteiligt waren.

Die DIG Karlsruhe mit Ihren Aktivitäten und Programmen, ihrem Sprachunterricht und der jetzt stattfindenden Kulturbörse ist ein Beispiel für den Beitrag, den unsere Gesellschaften für das Europa der Bürger leisten können. Sie helfen mit, die deutsch-italienische Freundschaft als Beitrag zur Zukunft Europas stabil und konkret werden zu lassen.

Ein besonders schönes Beispiel für die auch heute mögliche Förderung der

deutsch-italienischen Freundschaft ist die von dem Essener Ehepaar Westermann ins Leben gerufene Initiative „Eine Orgel für Sant' Anna di Stazzema“. Ich freue mich, dass Frau Westermann mit ihrer Tochter nach Karlsruhe gekommen ist und auch heute unter uns weilt. Das kleine Bergdorf Sant' Anna di Stazzema, in der Toskana zwischen Lucca und Pisa gelegen, wurde am 12. August 1944 von einer SS-Einheit zerstört. Dabei wurden 560 Menschen, fast die gesamte Bevölkerung des Dorfes, getötet. Die beiden Musiker Maren und Horst Westermann haben im Jahre 2000 beschlossen, als Zeichen der Verbundenheit und der Erinnerung, mit Konzerten Geld für eine neue Orgel für Sant' Anna di Stazzema zu sammeln. Sie wurden dabei von der Regierung der Toskana und der Provinz Lucca, sowie von anderen deutschen und Italienischen Stellen unterstützt. Die Orgel wurde im Juli 2007 mit dem Namen „Orgel des Friedens“ unter der Schirmherrschaft der Staatspräsidenten unserer beiden Länder mit großer öffentlicher Beteiligung feierlich eingeweiht. Das Ehepaar Westermann ist jetzt dabei, eine Gesellschaft „Amici dell'Organo della Pace di Sant' Anna“ zu gründen und ich hoffe, dass diese neue Gesellschaft bald Mitglied der VDIG werden möchte.

Ich würde gerne vorschlagen, dass geprüft wird, ob es nicht möglich wäre, dass sich die deutschen und italienischen Gesellschaften darauf einigen, etwa alle zwei Jahre in Italien und Deutschland ein Seminar zum Thema „Italien und Deutschland, Partner im vereinten Europa“ zu organisieren. Diese Treffen könnten in der Toscana ihren Anfang nehmen, um dabei die „Orgel des Friedens“ in das Programm einbeziehen zu können.

Meine Damen und Herren, ich bin glücklich, dass es mir vergönnt war, in meinem Leben für die Freundschaft zwischen Deutschland und Italien zu arbeiten. Ich werde mich von der Verleihung des Premio Culturale beflügeln lassen, diesem Ziel auch in Zukunft zu dienen. Der DIG Karlsruhe und allen Gesellschaften und Persönlichkeiten, die in unseren Ländern für die deutsch-italienische Freundschaft wirken, wünsche ich gutes Gelingen bei Ihren Bemühungen. Der VDIG mit ihrem Präsidenten Cai Adrian Boesken und seinem Vorstand wünsche ich die erfolgreiche Fortsetzung ihrer Arbeit und künftig viel Freude mit der Verleihung des Premio Culturale an Freunde Italiens und Deutschlands im vereinten Europa.

Botschafter a.D. Dr. Friedrich Ruth